



Matthias Morgenroth

## *Freunde der Nacht*

Illustriert von Regina Kehn

dtv junior 2015 • 157 Seiten • 14,95 € • ab 8 • 978-3-423-76116-1

☆☆☆☆(☆)

Johannes und Lea sind seit Jahren befreundet. Sie gehen auf dieselbe Schule und waren sogar in derselben Klasse – so lange bis Johannes ohne Lea in die 4c wechseln musste. Immerhin verbindet sie noch der gemeinsame Heimweg, denn sie sind quasi Nachbarn und wohnen auf derselben Straße.

Johannes' Eltern sind für ein paar Tage weggefahren und seine Oma passt auf ihn und seine fünfjährige Schwester auf. Und eines ist dabei ganz sicher, um zwanzig Uhr müssen die beiden definitiv im Bett liegen. Doch diesen Abend kann Johannes kaum schlafen, es ist schließlich Sommer und viel zu hell draußen. Er braucht nicht einmal Licht, um seine Comics zu lesen. Doch plötzlich hört Johannes ein seltsames Geräusch an seinem Fenster, eine Art Klopfen oder Scharren... Als er aus dem Fenster schaut sieht er Lea, die mit einem langen Stock an sein Fenster klopft und möchte, dass er runter kommt. Obwohl Johannes ein mulmiges Gefühl beschleicht, so ist doch Leas Geheimnistuerei Grund genug sich aus seinem Zimmer zu schleichen. – Denn, wie Lea ihm zu erklären versucht, ist Johannesnacht, die sie gerne mit JoJo, wie sie hin immer nennt, verbringen möchte. Eigentlich ist Johannesnacht nur ein Begriff, den Lea sich für die Mittsommernacht, die kürzeste Nacht des ganzen Jahres, ausgedacht hat, aber das tut sie öfter mal und Johannes hat sich bereits an ihre manchmal etwas absurden Ideen und Wortkreationen gewöhnt. Gemeinsam beschließen die beiden daher ein Mittsommerfeuer unten an den Kiesbänken des Flusses zu machen und machen sich sogleich gleich auf den Weg.

Nachdem das Feuer endlich brennt, treffen die beiden auf Ben, einen Klassenkameraden aus der 4b. Unbeabsichtigt spricht er Lea auf den heutigen Klassenabschied an, denn Lea soll morgen mit ihren Eltern ans andere Ende der Stadt ziehen und eine andere Schule besuchen. Johannes ist außer sich! Wie konnte Lea ihm das vor ihm verheimlichen? Immerhin sind die beiden beste Freunde... Aber Lea gibt die Hoffnung nicht auf, sie will diese Nacht die Nachtlinge finden, denn die sollen angeblich Wünsche erfüllen können... Wird es den beiden gelingen im Spiel gegen die Zeit die Nachtlinge in dieser einen Nacht zu finden? Oder wird Lea am nächsten Morgen doch mit ihren Eltern umziehen müssen?

**Freunde der Nacht** erzählt eine Geschichte, in der nicht nur Freundschaft ganz groß geschrieben wird, sondern in der auch Willensstärke und Vertrauen nicht zu kurz kommen. Johannes und Lea sind zwei Charaktere, die nicht nur sehr gut ausgearbeitet sind, sondern zudem noch ein sehr hohes Identifikationspotential für den jungen Leser bereithalten. Die nicht auf den

Mund gefallene Lea mit ihren absurden Ideen und auch der etwas zögerliche, aber ebenso mutige Johannes schaffen es, dass der Leser mit ihm zusammen auf die Suche nach den Nachtlingen geht, ohne dass dabei die Spannung abnimmt. Sie scheinen vom einen Abenteuer in das nächste zu geraten und auch das Ende hält noch eine interessante Wende bereit, sodass die Spannung bis zur letzten Seite erhalten bleibt.

Besonders auffallend ist die Gestaltung des Buches, denn es ist nicht nur schön illustriert, sondern hat auch wechselnde Seitenfarben. Der Farbverlauf geht von weißen Seiten in schwarze Seiten über und wird zum Ende hin wieder weiß. Die Farbgebung der Seiten impliziert also bereits das zeitliche Spektrum von einer Nacht in der das Buch spielt. Dabei wird natürlich die Schriftfarbe entsprechend angepasst und wechselt auf den kontinuierlich Grauer werdenden Seiten von schwarz auf weiß. Da es schwer abzuschätzen ist, ab welcher Graustufe die schwarze durch weiße Schrift zu ersetzen ist, so hätte dieser Wechsel doch ein paar Seiten eher stattfinden können, da die schwarze Schrift auf den schon relativ dunklen Seiten nur bei guten Lichtverhältnissen ohne Probleme lesbar ist. – Aber gerade durch dieses äußere Feature gewinnt das Kinderbuch definitiv an Aufmerksamkeit und weckt das Interesse von jungen Lesern, das zusätzlich noch durch die Vielfalt an Illustrationen untermauert wird.



Dadurch, dass Matthias Morgenroths Buch sehr stark auf Dialogen basiert, wird die Handlung schnell vorangetrieben und nimmt bereits mit den ersten Wortwechseln zwischen Lea und Johannes Spannung auf. Denn auch auf sprachlicher Ebene überzeugt das Buch vollkommen und ist definitiv für ein Lesepublikum zwischen acht und zehn Jahren geeignet.

Sehr empfehlenswert.